



Hunger nach Bildern

Malerei der 1980er-Jahre aus der Sammlung

10. September bis 19. November 2017

In den 1980er-Jahren erobert eine neue Lust am spontanen Bildermachen die Kunst. Eine junge Generation von KünstlerInnen – von der Kritik als «Neue Wilde» oder «Neue Heftige» bezeichnet – bringt in einer bewusst subjektiven, gestisch-rauschhaften Malerei individuelle Befindlichkeiten, Begehren und Sehnsüchte zum Ausdruck. Analog zur bewegten Jugend- und Subkultur manifestiert sich darin die Forderung nach physischen und gedanklichen Freiräumen sowie ein gewachsenes Vertrauen in die schöpferische Kraft des Individuums. Charakteristisch für die in diesem Klima entstehende neoexpressionistische Malerei sind grosse Formate, eine intuitive, körperbezogene und oft obsessive Arbeitsweise. Elementare Themen wie Angst und Sexualität werden neben Traumhaftem in heftigen Pinselstrichen und kräftigen Farben auf die Leinwand gebannt.

Auch abseits der Hauptbrennpunkte Zürich und Bern entstehen damals lebendige Kunst-Biotope – etwa in Olten, wo Martin Disler vor seinem internationalen Durchbruch zu den treibenden Kräften einer experimentierfreudigen, schweizweit wahrgenommenen Kulturszene gehört. Die «gloriosen» Oltnere Kunstjahre erleben 1984/85 mit dem temporären Kunstthallenprojekt «Kunst im Hammer» und der «5. Biennale für Schweizer Kunst» letzte Höhepunkte.

Die Ausstellung spürt diesen Ereignissen nach und präsentiert in einer unorthodoxen Zusammenstellung Malerei der 1970er- und 1980er-Jahre mit Seitenblicken auf Zeichnung und Skulptur sowie Wegbereiter und Zeitgenossen der Jungen Wilden. Anlass dafür sind wichtige Schenkungen und Deposita, die das Kunstmuseum Olten jüngst entgegennehmen durfte: Neben einem von den Freunden des Museums erworbenen Hauptwerk Martin Dislers (1949–1996) sind dies grössere Konvolute aus den Nachlässen des Zofinger Malers Jacques Knecht (1930–1988) und des Basler Künstlers Bruno Müller (1929–1989), die selbst nicht zur Generation der Jungen Wilden gehören, in ihrer Expressivität jedoch eine ihnen verwandte künstlerische Sprache sprechen. Zudem werden Werke zu sehen sein von Agnes Barmettler, Rudolf de Crignis, Marc-Antoine Fehr, Fischli/Weiss, Roland Flück, Max Hari, Otto Lehmann, Alois Lichtsteiner, Jörg Mollet, Josef Felix Müller, Dieter Roth, Roland Spielmann u. a.

Einladung zur Vernissage Samstag, 9. September, 18.30 Uhr

Einführung: Dorothee Messmer und Katja Herlach
anschliessend Apéro

Veranstaltungen

Mi, 13. September, 18–18.30 Uhr: Kunst für Freunde, Werkbetrachtung
So, 24. September, 10.30 Uhr: Konzertmatinee des Theater- und Konzertvereins
Mo–So, 6.–12. November: Architekturfilmwoche im Kino Lichtspiele Olten,
in Zusammenarbeit mit Dipl. Ing. Architekt Roland Züger
Do, 16. November: Schauspiel «Entartete Kunst – Der Fall Cornelius Gurlitt»
im Stadttheater Olten mit Begleitveranstaltung im Museum
So, 19. November, 16 Uhr: Finissage

Gespräche und Führungen, jeweils Di, 19.15 Uhr: 19. September
(mit Dr. Roman Kurzmeyer), 10. Oktober, 24. Oktober (mit Peter Killer), 31. Oktober
Kunst zum Zmittag (mit Verpflegungsmöglichkeit), jeweils Mi, 12.15–12.45 Uhr:
20. September, 25. Oktober, 15. November
hingeschaut. Werkbetrachtung, jeweils Do, 18 Uhr:
28. September, 19. Oktober, 2. November
Kunst für SeniorInnen, jeweils Do, 14–15 Uhr: 12. Oktober, 9. November
kunst-lupe. Veranstaltung für Kinder, jeweils Sa, 10–12 Uhr:
16. September, 28. Oktober, 18. November
offenes Malatelier (auf der Kirchgasse), jeweils Do, 9.30–11 Uhr:
14./21./28. September

Detaillierte Informationen zu allen Anlässen, weiteren Veranstaltungen und Angeboten der Kunstvermittlung: www.kunstmuseumolten.ch

Parallel zeigen wir die Ausstellungen: «Roland Roos – Import / Export» und «Olten regiert sich selber! 200 Jahre Einwohnergemeinde Olten» (Gastausstellung des Historischen Museums und des Stadtarchivs)

Kunstmuseum Olten

Kirchgasse 8, CH–4600 Olten, +41 62 212 86 76, info@kunstmuseumolten.ch
Di–Fr 14–17 Uhr (Do bis 19 Uhr), Sa/So 10–17 Uhr



Abb: Martin Disler: Women Thrown Into Twilight, 1984.
Acryl auf Leinwand, 170 × 235 cm, Kunstmuseum Olten,
Depositum Freunde Kunstmuseum Olten 2016